

Medienmitteilung der Projektgesellschaft AGGLOlac

Meilenstein für das Generationenprojekt

Über sieben Jahre haben Nidau, Biel und Mobimo gemeinsam an der Stadterweiterung an den See gearbeitet. Nach der Einigung in den letzten offenen Fragen ist jetzt der Weg frei für ein Projekt von grosser Bedeutung für die Entwicklung der Agglomeration.

Im Frühsommer 2020 werden die Stimmberechtigten von Nidau und Biel über das Stadtentwicklungsprojekt AGGLOlac abstimmen. Die Planung ermöglicht die Umgestaltung der Seeuferzone in Nidau und den Bau eines neuen Quartiers für rund 1500 Bewohnerinnen und Bewohner. Wird die Planung umgesetzt, rücken die beiden Städte näher zum See und es entsteht neuer Wohnraum nur wenige Schritte vom See entfernt sowie in Fussdistanz zum Bahnhof und zu den Stadtzentren von Biel und Nidau. Im gleichen Zug wird der Freiraumgürtel am Ufer deutlich vergrössert und attraktiver gestaltet. Dabei entstehen abwechslungsreiche Aufenthaltsflächen mit einladenden Zugängen ans Wasser für die ganze Bevölkerung. Damit hat AGGLOlac das Potenzial, die zukünftigen Bedürfnisse nach attraktivem Wohnraum sowie zentrumsnahen Erholungsflächen abzudecken und so den Wohn- und Wirtschaftsstandort Biel/Nidau zu stärken.

Nutzungsdichte leicht reduziert

Die nun vorliegende Planung ist in den vergangenen gut sieben Jahren in einer für die Region neuartigen und innovativen Zusammenarbeit zwischen zwei Gemeinden – Nidau und Biel – sowie einem privaten Investor – die Immobiliengesellschaft Mobimo AG – entstanden. In den vergangenen Monaten hat die Projektgesellschaft letzte Änderungen vorgenommen, damit das zukünftige Quartier die strengen Auflagen zum Ortsbildschutz erfüllt. So wurden einige Baulinien angepasst und die maximalen Gebäudehöhen teilweise reduziert. Die Folge davon ist eine etwas geringere Nutzungsdichte, die sich auch auf die Wirtschaftlichkeit des Generationenprojekts auswirkt. Zudem einigten sich die Partner darauf, dass die Städte 60 Prozent des Landes im Baurecht abgeben und nur 40 Prozent an Mobimo verkaufen. Auf diese Weise bleibt das Areal mehrheitlich im Eigentum der öffentlichen Hand, wie das aus Kreisen der Politik gefordert worden war.

Erträge zugunsten der Allgemeinheit

Aufgrund dieser Änderungen haben die beiden Städte und Mobimo ihre Wirtschaftlichkeitsrechnung den neuen Rahmenbedingungen angepasst. Gleichzeitig konnten sie auch Bedingungen schaffen, die gemeinnützigen Wohnbauträgern ein Engagement im neuen Seequartier ermöglichen. 18 Prozent der Nutzungsflächen sind für gemeinnützige Wohnbauträger reserviert. Gemäss der neuen Vereinbarung erzielen Nidau und Biel aus ihrem Land einen Ertrag von 95 Millionen Franken. Rund die Hälfte setzen sie ein, um dem Investor baureifes Land abgeben zu können (Kosten Erschliessung, Archäologie, Altlasten u. ä.). Die andere Hälfte werden die Städte für die Gestaltung der öffentlichen Flächen und Infrastrukturen verwenden. Darunter fallen insbesondere Wege, Plätze und Grünflächen, aber auch die Erweiterung des Barkenhafens oder die ökologische Aufwertung des Erlenwäldlis. Nicht zuletzt dank der Flexibilität und dem Engagement von Mobimo können Biel und Nidau ihre ursprünglichen Pläne zur Attraktivierung der Seebucht in Nidau uneingeschränkt umsetzen.

Öffentliche Auflage der baurechtlichen Grundordnung

Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Gebiets AGGLOlac werden in der baurechtlichen Grundordnung von Nidau festgeschrieben. Nach der erfolgreich abgeschlossenen Vorprüfung durch den Kanton kann diese jetzt vom 22. August bis am 23. September 2019 in Nidau öffentlich aufgelegt werden. Betroffene Private und Unternehmen sowie zur Einsprache berechtigte Organisationen können innerhalb dieser Frist ihre Rechte geltend machen. Die Dokumente können auf der Webseite der Stadt Nidau heruntergeladen werden. Zudem liegen sie auf der Gemeindeverwaltung Nidau zur Einsicht auf. Eine weitere Möglichkeit, sich über die Inhalte der Planung AGGLOlac zu informieren, gibt es am Dienstag, 3. September 2019 um 19 Uhr im Rahmen eines öffentlichen Informationsanlasses in der Dispo-Halle an der Dr. Schneider-Strasse 3 in Nidau.